

Fliegen und Mücken

Bedeutung: Die meisten Menschen denken wohl spontan an Stubenfliegen und Stechmücken, aber das wird dieser großen Gruppe der Zweiflügler (Diptera) nicht gerecht. Geflügelte Insekten besitzen normalerweise zwei Flügelpaare. Und bei den Zweiflüglern wurde eines dieser Paare im Laufe der Evolution zurückgebildet, z.B. bei vielen Fliegen zu sog. Schwingkölbchen, die nur mit der Lupe erkennbar sind und die eine neue und spezielle Funktion übernommen haben.



Gemeine Hummel-Schwebfliege,
hier ist das Schwingkölbchen zu erahnen

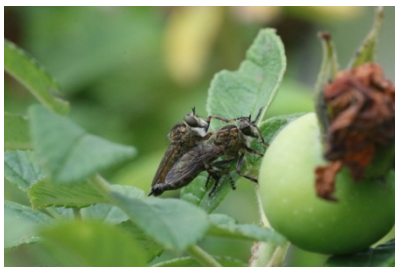


Hornissen-Schwebfliege



Gemeine Sumpfschwebfliege

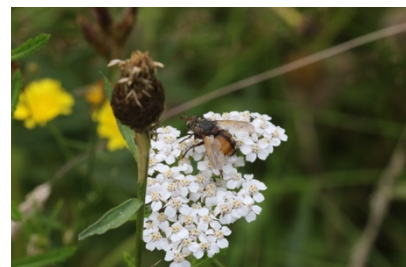
Eine große Gruppe innerhalb der Fliegen stellen die Schwebfliegen dar. Diese Fliegen sind wichtige Bestäuber von Blütenpflanzen. Sie sind harmlos und nicht wehrhaft, aber viele Arten täuschen das durch sog. Mimikry vor, indem sie wehrhafte Insekten nachahmen durch Form, Zeichnung und Farbe: Hornissen-Schwebfliege und Hummel-Schwebfliege sind typische Beispiele. Dann gibt es mächtige Jäger wie die Raubfliegen und parasitisch lebende Arten wie die Raupenfliegen.



Kopulierende Burschen-Raubfliegen



Schwarzhaar-Raubfliege



Igelfliege

Bei den Mücken gibt es neben den blutsaugenden Arten ebenfalls eine Vielfalt anderer Lebensweisen, wie z.B. die Gallmücken, deren Larven sich in sog. Gallen in Pflanzenteilen entwickeln. Gallen sind Gewebewucherungen, die die Pflanze produziert, um sich vor dem Fressfeind zu schützen und ihn abzukapseln. Neben Mücken gibt es auch Wespenarten, deren Larven solche Gallen verursachen.

Entwicklung: Zweiflügler sind holometabole Insekten wie Schmetterlinge und Käfer, also solche mit einer vollständigen Verwandlung von der Larve (bei Fliegen Made genannt) über ein Puppen-Ruhestadium zum fertigen Insekt (Imago). Und häufig ist auch hier die Lebensweise und Nahrung von Larve und Imago völlig unterschiedlich. Fliegenlarven sind oft Parasiten oder Aasfresser, gelegentlich auch Räuber, während die dazugehörigen Fliegen häufig wichtige Blütenbestäuber sind. Beispiele sind die Wollschweber, deren Brut an Wildbienen parasitiert, so dass viele Wollschweber auf eine große Vielfalt an Wildbienen hindeuten.

Foto rechts:
Großer Wollschweber
bei der Nektaraufnahme an Wildem Lein

